

## Medienmitteilung

**Sperrfrist: Mittwoch, 15. Oktober, 10.00**

### **Gemeinsame Empfehlung von Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Berufsbildungsverbänden:**

**JA zur Stärkung der höheren Berufsbildung -**

**NEIN zu akademischen Titeln in der höheren Berufsbildung**

**Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Berufsbildungsverbände wollen gemeinsam den Abschlüssen der höheren Berufsbildung zu mehr Anerkennung verhelfen. Dies soll über die Implementierung des „Nationalen Qualifikationsrahmens für die Berufsbildung“ sowie Mittels einer seriösen Diskussion über die Titel und Titelübersetzungen geführt werden. Abgelehnt wird jedoch die Einführung akademischer Titel „Professional Bachelor/Master“ in die höhere Berufsbildung.**

Am 20. Oktober setzt sich die ständerätliche Kommission für Bildung, Forschung und Kultur (WBK-S) mit der Motion „Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung“ auseinander, welche die Einführung von „Professional Bachelor/Master“ verlangt. Gemeinsam empfehlen Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Berufsbildungsverbände die Ablehnung der vorliegenden Motion:

- Inhaberinnen und Inhaber eines „Professional Bachelor/Masters“ würden neben den akademischen Titeln der Hochschulen als „Bachelor/Master zweiter Klasse“ wahrgenommen. Das „Original“ ist immer besser als die „Kopie“. Die Folge ist eine Wertminderung der Berufsbildungsabschlüsse.
- Im Ausland ist die Titelverwendung „Professional Bachelor/Master“ nicht geläufig. Dies schmälert die internationale Aussagekraft und Akzeptanz solcher Titel massiv.
- Mit einer Einführung der akademischen Bildungsterminologie in die höhere Berufsbildung wird die Trennschärfe zwischen der akademischen und der berufsorientierten Bildungslogik vermischt. Die Verwässerung birgt zudem das Risiko, dass sich die höhere Berufsbildung im Rahmen der weiteren Positionierungsdiskussion zunehmend an der akademischen Welt orientiert, anstatt sich auf ihre eigentliche Stärke zu besinnen: der Arbeitsmarktorientierung.

### **Aufwertung der Berufsbildungsabschlüsse notwendig - alternative Wege beschreiten**

Die höhere Berufsbildung ist ein zentraler Pfeiler der Berufsbildung. Sie bringt hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte hervor, welche von der Arbeitswelt gefragt sind. Der Qualität dieser Abschlüsse wird mit der heutigen Positionierung und den heutigen Titeln zu wenig Rechnung getragen. Es besteht Handlungsbedarf, um das Image der höheren Berufsbildung zu steigern und ihre Abschlüsse international gut zu verankern.

Der Bundesrat hat am 27. August 2014 ein Massnahmenpaket beschlossen, welches die Stärkung der höheren Berufsbildung bezüglich Finanzierung und Positionierung zum Ziel hat. Unter anderem hat er die Verordnung über den „Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) Berufsbildung“ in Kraft gesetzt. Künftig werden Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung neben ihrem Diplom einen englischsprachigen Diplomzusatz erhalten, der die Einstufung des Abschlusses im Europäischen Qualifikationsrahmen ausweist und die Kompetenzen beschreibt, über welche der jeweilige Absolvent bzw. die jeweilige Absolventin verfügt. Diese Massnahmen zielen in die richtige Richtung. Eine seriöse Diskussion über alternative Titel und Titelübersetzungen ist zudem zu führen, die Titel der höheren Berufsbildung sollen sich jedoch eindeutig von den im Bologna-System üblichen Hochschultiteln abgrenzen.

**Gemeinsame Empfehlung von Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Berufsbildungsverbänden:**

AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz  
Centre Patronal  
hotelleriesuisse  
HR Swiss – Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management  
ICT-Berufsbildung Schweiz  
Kaufmännischer Verband Schweiz  
Personalverband des Bundes PVB  
pr suisse – Schweizerischer Public Relations Verband SPRV  
procure.ch – Fachverband für Einkauf und Supply Management  
santésuisse – Die Schweizer Krankenversicherer  
Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK  
Schweizer Kader Organisation SKO  
Schweizerischer Arbeitgeberverband  
Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV  
Schweizerischer Gemeindeverband  
Schweizerisches Public Relations Institut SPRI  
Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste vpod  
SPEDLOGSWISS – Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen  
SWISSCOFEL – Verband des schweizerischen Früchte-, Gemüse- & Kartoffelhandels  
Treuhand-Kammer

---

Rückfragen	Jürg Zellweger, Schweizerischer Arbeitgeberverband, 044 421 17 17 Claude Meier, KV Schweiz, 079 540 79 80 Jörg Aebischer, ICT-Berufsbildung Schweiz, 058 360 55 51 Frédéric Bonjour, Centre Patronal, 079 285 18 44 Katharina Prelicz-Huber, VPOD, 076 391 79 15
------------	--

---

Datum	15. Oktober 2014
-------	------------------

---

Medienmitteilungen

---